

Drei Männer im Feuerofen

Die Konsole, die wir dieses Mal betrachten, zeigt uns drei junge Männer in einem Flammeninferno, über ihnen schwebt ein Engel, der seine Arme zum Schutz ausbreitet. Als ich vor einiger Zeit einmal mit Schulkindern die Konsole anschaute, war deren Antwort: drei Männer auf dem Grill. Das entsprach deren Lebenskenntnis. Von den drei Jünglingen im Feuerofen hatten sie noch nichts gehört und waren erstaunt, eine solch schöne und wundersame Geschichte im Alten Testament finden zu können.

Das Land zwischen Euphrat und Tigris, Mesopotamien oder auch Zweistromland genannt – etwa der heutige Irak - wird von manchen Forschern als Wiege der Menschheit betrachtet. Sie vermuten hier sogar das Paradies der Bibel. Auf jeden Fall war in diesem Gebiet, - insbesondere bei den Assyrern und Babyloniern - die Kultur hoch entwickelt. In diesem Gebiet lebten um 1000 vor Christus die Chaldäer, ein damals nomadisierender Volksstamm. Knapp 1000 Jahre vorher war aus diesem Gebiet der Stammvater Israels, Abram, nach Kanaan am Jordan gezogen. Als die Chaldäer sesshaft geworden waren und einen eigenen Staat gründeten, konnte der sich zunächst nur schwer gegen die Assyrer und Babylonier behaupten. Aber rund 400 Jahre später - 605 - sitzt mit Nebukadnezar ein Chaldäer auf dem Königsthron von Babylon.

Nebukadnezar erobert alle umliegenden Länder. Als Jerusalem erobert und geplündert wird, verschleppt er die gesamte Führungsschicht der Israeliten nach Babylon, darunter auch den Propheten Ezechiel. Auch Daniel aus vorehmer Familie - wie es in der Bibel heißt – wird mit seinen Freunden nach Babylon an den Königshof gebracht. Um ihre Herkunft auszulöschen und ihre Kultur zu schwächen, bekommen sie chaldäische Namen, und Daniel heißt fortan Beltschazzar und seine Freunde Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Aber auch am heidnischen Königshof halten sie dem Gott Abrahams die Treue. Schon sehr bald gewinnen sie bedeutenden Einfluss am Hof Nebukadnezars, weil sie durch Gottes Hilfe den chaldäischen Zeichendeutern und Wahrsagern weit überlegen waren. Daniel wird sogar Gouverneur der Provinz Babel und seine Freunde hohe Beamte in anderen Landesteilen.

Auf der Höhe seiner Macht lässt Nebukadnezar ein riesiges, 27 m hohes Standbild aus Gold machen. Damit will Nebukadnezar natürlich nicht nur seinen Gott zum Gott aller unterworfenen Völker machen, er will sich selbst zum Gott machen. Er lädt alle Würdenträger des Landes und hohen Beamten zur Einweihung des Standbildes ein – „freiwillig“ versteht sich. Als alle versammelt waren, ließ Nebukadnezar befehlen, sich vor dem Standbild niederzuwerfen und es anzubeten. Wer das nicht tue, werde in den Feuerofen geworfen. Die drei Freunde Daniels – der selbst war gar nicht anwesend – weigerten sich, das zu tun. Als das dem König hintertragen wurde, geriet er außer sich vor Wut. Auf seine Frage, warum sie seine Macht missachteten, gaben sie nur zur Antwort:

Wir haben es nicht nötig, dir darauf zu antworten. Unser Gott, den wir verehren, kann uns aus dem Feuerofen und aus deiner Hand erretten. Tut er es aber nicht, so sollst du wissen: Auch dann verehren wir deine Götter nicht und beten das goldene Standbild nicht an. (Dan 3 16-18)



Die Freunde missachteten den Befehl des Königs und vertrauen auf die Allmacht Gottes und schlagen auch Kompromisse, die der König ihnen anbietet, aus. Wutentbrannt lässt Nebukadnezar den Ofen weiter anheizen und die drei Jünglinge gefesselt hineinwerfen. Da offenbart Gott seine Allmacht. Ein Engel des Herrn war zum Ofen herabgestiegen. Er trieb die Flammen aus dem Ofen hinaus, so dass das Feuer die Jünglinge nicht einmal berührte. Die Jünglinge wandelten im Ofen und lobten und priesen Gott mit einem der schönsten Gesänge, die in der Bibel zu finden sind), der vielleicht Inspiration für den Sonnengesang des heiligen Franziskus war. Von dem Gesang der drei Jünglinge im Feuerofen will ich hier einen kleinen Auszug wiedergeben:

Gepriesen bist du Herr, du Gott unserer Väter, gelobt und gerühmt in Ewigkeit. Preist den Herrn, Frost und Hitze, lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

...

***Preiset den Herrn all ihr Werke des Herrn,
Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!***

...

***Preiset den Herrn ihr Blitze und Wolken,
Lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!*** (Dan 3 51-90)

Genau das hat der Künstler Hein Gernot mit wenigen Details auf der Konsole dargestellt: der schützenden Engel schwebt über dem Ofen, aus dem die Flammen hinausschlagen und den Jünglingen nichts anhaben. Als er das sah, erschrak Nebukadnezar, pries den Gott der Jünglinge und ordnete an, dass fortan niemand verächtlich über den Gott Israels sprechen dürfe. Andersfalls werde er in Stücke gerissen und sein Haus in Trümmer gelegt. Denn es habe sich erwiesen, dass kein anderer Gott auf diese Weise retten könne.

W.E.